**Zeitschrift:** Protar

**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

**Band:** 10 (1944)

**Heft:** 3

**Artikel:** Erste schweizerische Tagung der Luftschutzoffiziere und Gründung der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft

**Autor:** Eichenberger

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-363010

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Protar

**Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz**
**Revue suisse de la Protection antiaérienne**
**Rivista svizzera della Protezione antiaerea**

**Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo officiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea**

**Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo officiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva**

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

**März 1944** **Nr. 3** **10. Jahrgang**


Inhalt — Sommaire


| | Seite |
|---|---|
| Erste schweizerische Tagung der Luftschutzoffiziere und Gründung der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft | 53 |
| Première assemblée des officiers de la Protection antiaérienne et fondation de la Société suisse des officiers de P.A. | 57 |
| Physikalisch-chemische Messungen an Gelbkreuz (Schluss) Von P.-D. Dr. H. Mohler, Zürich | 60 |
| Bemerkungen zur Wachtdienstregelung in der DA-Pol. Von Hptm. Witschi, Basel | 65 |
| La formation sur le terrain. Par le major Riser, Berne | 67 |
| Grundsätzliches zur San Bergung. Von Lt. Soracreppa, Basel | 68 |
| A propos des tâches du service chimique. Par le Lt. Cramer, Genève | 70 |
| Bundesratsbeschluss betr. die Versicherung der Hilfsdienstpflichtigen und der Angehörigen der Organisationen des passiven Luftschutzes, der Ortswehren und der Betriebswachen durch die Militärversicherung | 72 |
| Verordnung über die Organisation der Abteilung für Luftschutz | 73 |
| Ordonnance organisant le service de la protection antiaérienne | 74 |
| Mitteilungen aus der Industrie | 76 |
| Aufruf der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft | 78 |


Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

# Erste schweizerische Tagung der Luftschutzoffiziere und Gründung der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Dass das Initiativkomitee, welches zur Tagung der Luftschutzoffiziere und zur Gründung einer Luftschutz-Offiziersgesellschaft aufrief, gut beraten war, geht allein schon aus der Tatsache hervor, dass sich über dreihundert Offiziere aus allen Teilen der Schweiz am Vormittag des 5. März im Nationalratssaal in Bern zusammenfanden und die Spitzen der militärischen Behörden sich an der Tagung vertreten liessen. So konnte der Tagesvorsitzende, Herr Hptm. *Böhringer*, Basel, in seiner Eröffnungsrede zunächst Herrn Bundesrat Kobelt, den Chef des Eidg. Militärdepartements, Herrn Abteilungschef von Waldkirch mit zwei Mitgliedern der Eidg. Luftschutzkommission, den Herren Oberstdivisionär Bandi und Oberstbrigadier von Wattenwil, die Chefbeamten der A+L, Herrn Oberst i. Gst. Münch vom Armee-Kdo., Herrn Major Räz als Vertreter eines Ter. Kdt. und zahlreiche Luftschutzoffiziere der Ter. Kdos. begrüssen. Die Schweiz. Offiziersgesellschaft bezeugte ihre Sympathie durch die Entsendung ihres Zentralsekretärs, Herrn Oblt. Wüest. Hingegen hatten sich wegen anderweitiger Inanspruchnahme Herr Oberstbrigadier Burgunder, Departementssekretär EMD, der kantonale Militärdirektor, Herr Dr. Guggisberg, Herr Dr. Bärtschi, Stadtpräsident von Bern, und der Präsident des Schweiz. Luftschutzverbandes, Herr Dr. Wiesendanger, entschuldigen lassen.

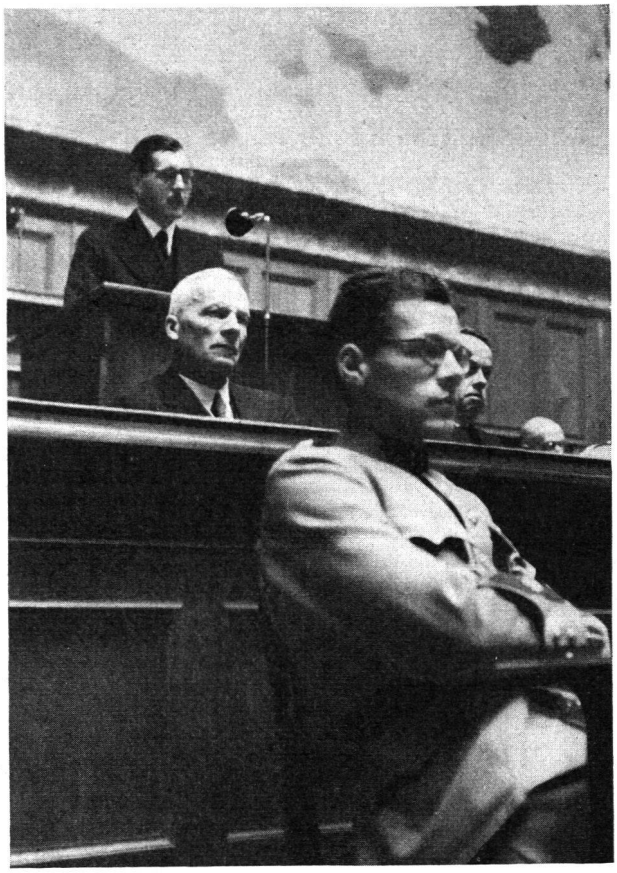
Herr Hptm. Böhringer wies kurz auf die Bedeutung der *Tagung* hin, von der er eine gute Auswirkung auf den Luftschutz selbst, aber auch auf das Verhältnis zur Armee erwartet. Er betonte, dass der Gedanke, eine eigene Offiziersgesellschaft zu gründen, schon alt sei und dass es sich keineswegs um einen blossen Geselligkeitsverein handelt, sondern darum, die Lücken der Ausbildung durch eigene Arbeit auszufüllen. Für die verlängerte und damit vertiefte Ausbildung spricht er den Behörden den Dank aus. Das soll uns aber dazu anspornen, an uns weiter zu arbeiten. Unser Ziel ist die Hebung der Wehrbereitschaft.

Herr Bundesrat *Kobelt* hatte die Freundlichkeit, die Tagung persönlich zu begrüssen. Seine gehaltvollen Ausführungen folgen hier im Wortlaut:

*Herr Präsident,*
*Meine Herren Offiziere,*

Fast hätte ich mich versprochen und Sie mit «meine Herren Nationalräte» angeredet, wie es in diesem Saale sonst meiner Uebung entspricht.

Wenn ich nicht aus der Rolle gefallen bin, so darf ich mich wohl der Hoffnung hingeben, dass auch das Luftschutzparlament Gegenrecht hält und mich mit Interpellationen, Postulaten und Motionen verschont, obschon Ihr Herr Präsident, im Bewusstsein seiner



Bundesrat Kobelt, Chef des Eidg. Militärdepartementes, während seiner Ansprache an die Luftschutzoffiziere Zens.-Nr. III 8935 Ae

präsidalen Machtbefugnisse, mich zu einer grossen Luftschutzrede verknurren wollte.

Da aber Ihr Herr Abteilungschef viel besser als ich in der Lage ist, Sie über die «neuesten Erfahrungen im Luftschutz» zu unterhalten, möchte ich mich darauf beschränken, Sie im Namen der Landesregierung zu begrüssen. Ich möchte aber auch meiner Freude Ausdruck geben, eine so grosse Zahl der schweizerischen Luftschutzoffiziere hier versammelt zu sehen.

Wenn ich in diesem Saale auch sonst verhältnismässig wenig über Luftschutzfragen zur Rede gestellt werde, so ist dies keineswegs auf ein Verkennen der Bedeutung der Luftschutzorganisation und der Verdienste der Luftschutztruppe zurückzuführen, sondern vielmehr als ein gutes Zeichen dafür zu deuten, dass das Volk und seine Vertreter keinen Anlass haben, Kritik zu üben. Jedermann weiss, welch gewaltige Arbeit von den leitenden und ausführenden Organen des Luftschutzes bisher geleistet wurde und welch wertvolle Dienste sie im Falle eines Krieges zu leisten in der Lage sind.

Die schweizerische Luftschutzorganisation musste in einer Zeit, vor dem Kriege, als noch keine ausländischen Vorbilder vorlagen und noch auf keine Kriegserfahrungen abgestellt werden konnte, aus nichts von Grund auf neu geschaffen und aufgebaut werden.

Wenn wir, auf diese Entwicklung zurückblickend, heute feststellen können, dass wir auf eine durchorganisierte, gut ausgebildete und ausgerüstete Luftschutztruppe verfügen, so ist dies nicht zuletzt auf zwei besondere Eigenschaften des Abteilungschefs und seiner direkten Mitarbeiter zurückzuführen, nämlich auf *klare Voraussicht und Beharrlichkeit,* klare Voraussicht bei der Planung und Beharrlichkeit bei der Ausführung.

Die vor dem Kriege geschaffenen gesetzlichen Grundlagen und die darauf basierenden Verordnungen und Weisungen wurden durch die Kriegsereignisse bestätigt. Auf diesen Grundlagen konnte, die Kriegserfahrungen ausnützend, systematisch aufgebaut werden. Diese Feststellung ist umso beachtenswerter, als vor dem Kriege die Meinungen über die Ausdehnung und die Auswirkung des Luftkrieges und über die Nützlichkeit von Luftschutzmassnahmen sehr geteilte waren.

Von der klaren vorausschauenden Beurteilung der Verhältnisse und der zielbewussten Planung bis zur Verwirklichung der Pläne war ein weiter, dornenvoller Weg zurückzulegen. Nur mit Beharrlichkeit konnten die vielen Widerstände beseitigt und können die neuen Hindernisse überwunden werden. Früher bestanden die Hindernisse in mangelndem Verständnis für die Notwendigkeit und in fehlender Einsicht in die Nützlichkeit der Massnahmen. Obwohl heute, auf Grund tagtäglicher Meldungen aus den kriegführenden Ländern, die Schrecken des Luftkrieges nur zu bekannt sind und jedermann weiss, dass durch geeignete Luftschutzmassnahmen die Gefahren und Schäden, wenn auch nicht verhindert, so doch wesentlich vermindert werden können, gibt man sich der trügerischen Hoffnung hin, der Krieg gehe einem raschen Ende entgegen und lässt sich da und dort von Wunschträumen leiten, jede Kriegsgefahr sei für unser Land vorbei, um sich die *Mühen und Auslagen* für die Durchführung empfohlener oder befohlener Schutzmassnahmen zu ersparen. Nachlässigkeit von heute muss unter Umständen morgen mit dem Leben bezahlt werden. Um so mehr ist es notwendig, dass die verantwortlichen Organe des Luftschutzes, die in der Lage sind, die tatsächlichen Verhältnisse zu beurteilen, mit Beharrlichkeit ihr Ziel weiter verfolgen.

Dabei muss immer wieder betont werden, dass auch die Kantone und Gemeinden und jeder Staatsbürger einen Teil der Verantwortung tragen. Es geht nicht nur um die Sicherung von Hab und Gut, sondern um den Schutz des Lebens von Frau und Kind. Jeder ist auf die Hilfe des andern angewiesen. Gleichgültigkeit des einen bildet eine Gefahr für den andern. Die gesamte Einwohnerschaft eines vom Luftkrieg bedrohten Ortes bildet eine Schicksalsgemeinschaft.

Die *Luftschutzoffiziere* sind die wichtigsten Träger des Luftschutzgedankens. Sie, meine Herren, haben durch Aufklärung und Belehrung der Bevölkerung in allen Teilen des Landes eine grosse Aufgabe zu erfüllen. Sie stehen im Kriege auf *selbständigem* Posten und tragen eine grosse Verantwortung. Ihnen ist der Schutz der Frauen und Kinder der an der Front kämpfenden Wehrmänner anvertraut. Ich weiss, dass Sie sich dieser Verantwortung bewusst sind. Mit dem Zusammenschluss in einer *Luftschutzoffiziersgesellschaft* bekunden Sie den Willen zu noch vermehrter und vereinter Mitarbeit, indem Sie Ihr Wissen und Können nicht nur in dienstlicher, sondern auch in freiwilliger ausserdienstlicher Tätigkeit zu fördern wünschen. In kameradschaftlicher Verbundenheit kann der Korpsgeist der Luftschutztruppe gestärkt werden.

Ich freue mich auf Ihre Bereitschaft auch zur ausserdienstlichen Mitarbeit. Ihre Anregungen und Vorschläge werde ich jederzeit gerne entgegennehmen und hoffe, dass unsere *Zusammenarbeit* ebenso erspriesslich werde wie jene mit Ihren Kameraden von der militärischen Offiziersgesellschaft.

Einige hundert Luftschutzoffiziere der ganzen Schweiz haben sich vorangehend der Gründungsversammlung zu einem Rapport im Nationalratssaal eingefunden, um Ansprachen von den Herren Bundesrat Kobelt und Prof. v. Waldkirch anzuhören.

Zensur-No. III 8938 Ae

Ich sehe den Wert Ihrer Vereinigung nicht nur für die Dauer des Krieges, sondern besonders auch für die *Nachkriegszeit.* Den gleichen Irrtum wie nach dem letzten Kriege, zu glauben, die kleine Schweiz könne durch das Vorbild der Abrüstung der Welt den ewigen Frieden bringen, wird man im Schweizervolk wohl kaum mehr begehen. Wenn wir auch nach dem Kriege unsere staatliche Selbständigkeit bewahren wollen, können wir auf die *bewaffnete Neutralität* unter keinen Umständen verzichten. An eine militärische Bereitschaft ohne Luftschutz ist nicht mehr zu denken. Der Bundesrat hat deshalb vorsorglich schon heute die Beschlüsse für die definitive Organisation der Abteilung für Luftschutz gefasst.*) Auch im künftigen Städtebau wird man auf den Luftschutz in vermehrtem Masse Bedacht nehmen müssen. Viele grosse und wichtige Aufgaben sind in Zusammenarbeit mit zivilen und militärischen Behörden noch zu lösen.

Ich möchte nicht schliessen, ohne die Hingabe und die Leistungen Ihrer *Mannschaften,* weibliche selbstverständlich inbegriffen, anzuerkennen. Wo ich Gelegenheit hatte, die Luftschutztruppe an der Arbeit zu sehen, sei es in der welschen Schweiz, im Tessin oder in den deutschsprechenden Landesteilen, überall konnte ich die grossen Forschritte in Haltung und Können feststellen. Erfreulich ist es besonders, zu sehen, mit welchem Ernste und Eifer Ihre Leute ihren Dienst leisten. Die Anforderungen, die an jeden einzelnen gestellt werden, haben immer mehr zugenommen und werden in nächster Zeit bei der zunehmenden Verschärfung des Luftkrieges und seinen Rückwirkungen auf unser Land kaum geringer werden. Glücklicherweise gibt es bei der Luftschutztruppe, trotz der langandauernden Bereitschaft, keine Ermüdungserscheinungen. Es wäre verfrüht, Ihnen und Ihrer Truppe heute zu danken oder bereits für ein Luftschutzdenkmal zu werben. Meine Worte der Anerkennung sollen als Ansporn zu noch grösseren Leistungen aufgefasst werden. Der Krieg stellt weit höhere Anforderungen. Der Krieg verlangt von der Luftschutzmannschaft die gleiche körperliche und geistige Einsatzbereitschaft und Widerstandskraft wie vom Wehrmanne an der Front.

In der Hoffnung, dass unserem Lande die Feuerprobe erspart bleibe, entbiete ich Ihnen und Ihren Mannschaften den Gruss des Bundesrates.

Herr Abteilungschef *von Waldkirch* benützte die Gelegenheit, die ihm unterstellten Luftschutzoffiziere mit den *neuesten Erfahrungen im Luftschutz* in einem ausführlichen Referat bekannt zu machen.

Der Tagung folgte ein gemeinsames, einfaches Mittagessen im Kursaal, zu welchem der Gemeinderat von Bern in freundlicher Weise aus dem Berner Rebberg in Schaffis am Bielersee Ehrenwein spendete, während zwei Angehörige der LO Muri den Anlass mit musikalischen Darbietungen verschönerten. Der bekannte Bassist Schläfli, begleitet am Flügel von Herrn Studer, erntete mit seinen Liedern stürmischen Beifall. Ernste Worte fand der Präsident der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Herr Hptm. Leimbacher.

Dann aber ging es wieder an die Arbeit. Im Grünen Saale des Kursaals trat die

*Delegiertenversammlung*

*) Siehe Seite 73, Verordnung über die Organisation der Abteilung für Luftschutz.

unter dem Vorsitz von Herrn Hptm. *Lüthi*, Burgdorf, zur Konstituierung der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft zusammen. Mit Ausnahme dreier Kreise waren alle Territorialkreise durch zwei oder mehr Delegierte vertreten.

Diskussionslos und einstimmig wurde der vom Initiativkomitee vorgelegte Entwurf zum *Gründungsbeschluss* genehmigt. Er lautet:

«Die durch 57 Delegierte, Vertrauensmänner und weitere Offiziere der Ter. Kreise 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9a, 9b, 11, Genf und Basel und das Initiativkomitee beschickte Versammlung der Luftschutzoffiziere beschliessen die Gründung der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft.»

Die Delegierten erklärten sich mit dem Antrag einverstanden, die Statuten, wie sie im Entwurf vorliegen und mit deren Aufbau man grundsätzlich einverstanden ist, *provisorisch für ein Jahr* in Kraft zu setzen. Eine Kommission, welcher drei Mitglieder des Initiativkomitees angehören sollen und in die aus der Mitte der Versammlung noch die Herren Major Grossenbacher, Olten, und Hptm. Racine, Lausanne, gewählt wurden, wird nach Weisung des Zentralvorstandes das Nötige veranlassen.

Die *Wahl des Zentralpräsidenten* war vorbereitet, obgleich es bei der starken Beanspruchung aller in Betracht kommenden Persönlichkeiten nicht leicht war, eine von ihnen für das Amt zu gewinnen. Schliesslich fand sich Herr Major *J. Müller* in St. Gallen bereit, den Vorsitz als Zentralpräsident zu übernehmen. Als Jurist, früherer, höherer Armeeoffizier, zugleich Luftschutzoffizier und Präsident des kantonalen Luftschutzverbandes, ist er für das Amt wie kein zweiter geeignet. Er wurde *mit Akklamation gewählt*. Herr Major Müller erklärte Annahme der Wahl mit der Hoffnung, bei der grossen Verantwortung, die er trägt, auf die Unterstützung in seinem Luftschutzbataillon und in der ganzen Schweiz zählen zu dürfen. Da damit St. Gallen zugleich Vorort wurde, wird es die übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes zu bezeichnen haben. Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren Hptm. Leuba, Lausanne, Hptm. Haas, Luzern, und Oblt. Graf, Worb.

Damit war das Wahlgeschäft erledigt und es konnte über die *Bestimmung des Verbandsorgans* diskutiert werden. Die Initianten schlugen vor, als solches die «Protar» zu bezeichnen, welche vom Verlag im Kollektivabonnement an die SLOG zum Preise von Fr. 5.— abgegeben wird. Von westschweizerischer Seite wurde aber geltend gemacht, dass die «Protar» von den französisch sprechenden Offizieren zu wenig verstanden wird. Es wurde auf die in der Westschweiz erscheinende «Alerte aérienne» verwiesen. Nach längerer, kameradschaftlicher Aussprache, bei welcher verschiedene Anregungen zum Ausbau des französischen Textes der «Protar» gemacht wurden, kam schliesslich ein Vermittlungsantrag zur einstimmigen Annahme: Die «Protar» wird zwar als offizielles Gesellschaftsorgan bezeichnet, doch wird den Sektionen überlassen, ob sie dieses für ihre Mitglieder als obligatorisch erklären wollen, wobei erwartet wird, dass das in der deutschsprechenden Schweiz durchwegs der Fall sein wird.

Ein *Budget* konnte noch nicht vorgelegt werden, da die Unterlagen dazu fehlen. Der *Jahresbeitrag* an den Zentralverband wurde auf Fr. 1.— angesetzt, wozu gegebenenfalls noch Fr. 5.— für die «Protar» kommen.

Unter *Verschiedenem* überbrachte Lt. Eichenberger, Sekretär des Luftschutzverbandes Bern-Stadt, dessen Grüsse, die enge Zusammenarbeit zwischen Luftschutzverband und Luftschutzorganisation, wie sie in Bern besteht und auch zur Luftschutz-Offiziersgesellschaft bestehen wird, hervorhebend.

Mit dem Appell an die Regionen, welche noch keine Offiziersgesellschaften gegründet haben, dies möglichst rasch zu tun, schloss Herr Hptm. Lüthi die Delegiertenversammlung. Noch einmal versammelten sich die Luftschutzoffiziere im Nationalratssaal, um im feierlichen

*Gründungsakt*

von den Beschlüssen der Delegiertenversammlung Kenntnis zu nehmen. Herr Major Müller, mit starkem Beifall begrüsst, drückte seine Freude über die erfolgte Gründung der Gesellschaft aus. Der heutige Tag wird in der Geschichte des Luftschutzes einen Markstein darstellen. Es war dem Sprechenden eine angenehme Pflicht, dem Initiativkomitee den Dank für die vorzüglich geleistete Vorarbeit auszusprechen. Er dankte auch Bundesrat Kobelt, der trotz seiner starken Beanspruchung an der Tagung teilnahm und dem Luftschutz seine Anerkennung und sein Wohlwollen aussprach, ebenso dem Herrn Abteilungschef für sein orientierendes Referat. Dass St. Gallen zum Vorort gewählt wurde, gereicht der Stadt zur Ehre. Herr Major Müller zählt auf die Unterstützung durch die Mitglieder des Zentralvorstandes, durch die Sektionen und durch jeden einzelnen Offizier. Nicht Statuten sind massgebend, sondern der Sinn und Geist, der aus ihnen spricht. Wir wollen das Ansehen der Luftschutztruppe heben, jeder an seiner Stelle, den soldatischen Geist wecken und gute Kameradschaft pflegen. Herr Major Müller wird sich bemühen, zu der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, der er selbst angehört, gute Beziehungen zu schaffen, ebenso zum Schweizerischen Luftschutzverband, der den Gedanken des Selbstschutzes in der Bevölkerung verbreitet. Unsere Armee ist an der Grenze und im Réduit einsatzbereit, aber auch der Luftschutz ist einsatzbereit. An dieser Einsatzbereitschaft werden wir ständig weiterarbeiten.

Mit dem Gesang «Rufst Du, mein Vaterland» wurde die erste schweizerische Tagung der Luftschutzoffiziere abgeschlossen.

Die 4 Aufnahmen der Schweiz. Luftschutz-Offizierstagung stammen von PHOTO HANS STEINER, Bern

Lt. *Eichenberger*, Bern.